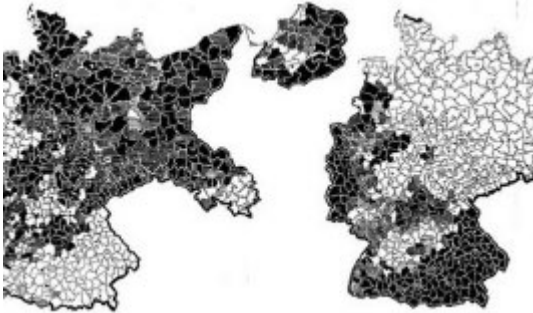


Die Kirche widerstand im Nationalsozialismus alleine

Die rotsozialistischen Brüder aus den Gewerkschaften und kommunistischen sowie sozialdemokratischen Partei wechselten zu Millionen und teilweise in Verbänden geschlossen in die braunsozialistischen NS-Organisationen.



Links: Die schwarzen Stellen zeigen die Stimmen für die National-Sozialisten im Jahr 1933.
Rechts: Die schwarzen Stellen zeigen den Anteil der Katholiken 1932. *

„Katholiken-Bashing ist in diesem Jahr en vogue“. Das stellte der Publizist André F. Lichtschlag (40) auf der Webseite [‘ef-online’](#) fest.

Lichtschlag ist Gründer und Herausgeber der Zeitschrift „eigentümlich frei“.

Er erinnert daran, daß zu Ostern ein neuer böser Bube „durch das gleichgeschaltete Dorf“ gejagt wurden:

„Der – wie der ‘Spiegel’ jetzt stets hinzufügt »umstrittene« – Augsburger Bischof Walter Mixa hatte es nämlich gewagt, in seiner Osterpredigt darauf hinzuweisen, daß die Massenmorde des blutigsten und zwanzigsten Jahrhunderts von Atheisten verübt wurden.“

Lichtschlag zitiert den ‘Spiegel’, wonach sich die NS-Diktatur angeblich nicht gegen Christen, sondern nur „gegen Kommunisten, Sozialdemokraten, Liberale, Gewerkschafter, Juden, Sinti, Homosexuelle, Behinderte und andere gerichtet“ habe.



Prozession durch Berlin mit einem Hakenkreuz im Strahlenkranz
anlässlich einer Tagung der Organisation ‘Kraft durch Freude’.

Doch Lichtschlag entlarvt die ‘Spiegel’-Propaganda: „Daß die rotsozialistischen Brüder aus den Gewerkschaften und kommunistischer sowie sozialdemokratischer Partei zu Millionen und teilweise in Verbänden geschlossen in die braunsozialistischen NS-Organisationen gewechselt sind – dazu schweigt der ‘Spiegel’ dezent.“

Und weiter: „Daß die Hitlerbewegten in Teilen – denken wir nur an Ernst Röhm und seine Gespiele – eine (wie Zeitungen vor der Machtübernahme auch offen schrieben) »Homobewegung« waren - 2 -

und von der faschistischen Männerbund- und Stiefel-Ästhetik angezogene Schwule anteilmäßig mindestens ebenso unter den Tätern wie unter den Naziopfern zu finden waren, wie Szenefilmmemacher Rosa von Praunheim im Dokumentarfilm »Männer, Helden, schwule Nazis« eindrucksvoll nachzeichnet – auch das wird unterschlagen.“

Lichtschlag kennt die jüngste Geschichte Deutschlands: „Daß der Widerstand gegen das NS-Regime von der Weißen Rose bis zum Kreis um Stauffenberg in erster Linie christlich motiviert war und daß Katholiken diejenige größere Bevölkerungsgruppe darstellten, die nachweislich am wenigsten von den Nazis angezogen wurde, wird ebenfalls den Lesern vorenthalten.“

Dann weist er auf eine neue Methode in der antikirchlichen ‘Spiegel’-Propaganda hin. Anonyme Leserbeiträge werden aus dem eigenen Forum redaktionell in einem Artikel zitiert:

„Das hört sich so an: »Ich weigere mich zu glauben, dass ein studierter Mann so dumm sein könnte.«
Oder: »Eine Welt ohne Religionen, das wäre endlich eine Welt in Frieden.«“

Lichtschlag bemerkt trocken, daß das „zumindest stilistisch in einem Massenmedium eher unüblich“ sei.

[illegible]

Kommentar UB: *In Oberschlesien gab es auch noch eine große Zahl von Katholiken - deshalb ist in der linken Zeichnung der ostwärtige Teil weiß - und es muss in der rechten der ostwärtige (dort fehlende) Teil schwarz sein! - Die Katholiken hatten im „Zentrum“ eine Partei, die sie direkt wählen konnten - und haben es unter den Nazis auch immer noch getan. Das geht sicher auf die Unterdrückung unter Bismarck im „Kulturkampf“ zurück. UB